

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Druckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I., Ankerbldg. Telefon Nr. 58.

Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.

Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ankerbldg. monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Druckerei J. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Aufträge werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I., entgegen genommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen.

Inserate werden mit 10 h für die Gmal gebaltene Petitzeile, Reklamnotizen im rezeptionsellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Samstag, 8. Mai 1909

Nr. 1227

Die „deutsche Invasion“ in Südtirol.

Die irredentistische Presse hat eine neue Gefahr für Südtirol entdeckt: das fortschreitende Eindringen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins in italienisches Gebiet. Die „deutsche Invasion“ in Südtirol, die bisher nur von den deutschen Schutzvereinen ausgegangen wäre, werde nunmehr auch vom Alpenverein propagiert und gefördert, so lauten wenigstens die beweglichen Klagepfeifen der italienischen Blätter. Und in der Folge werden die „italienischen Brüder im Reich“ zu hilfloser Abwehr aufgefordert, um der drohenden Germanisierungsgefahr in den italienischen Alpen entgegenzutreten. Es ist eigentlich die alte Melodie vom Rückgange des Fremdenverkehrs in Südtirol, die da angestimmt wird, nur daß man diesmal einen anderen Text unterlegt hat. Daß die deutschen Alpinisten in den südlichen Gebirgsgruppen Tirols unwiderrüflich festen Fuß gefaßt haben, ist eine erfreuliche Tatsache, an der nicht mehr zu rütteln ist. Daran werden auch diese Entrüstungsartikel nichts mehr ändern können. Die Dolomiten sind den Italienern nun einmal unwiederbringlich verloren gegangen, Schutzhütten und Alpengasthäuser in diesem herrlichen Gebiete befinden sich zu vier Fünfteln in deutschen Händen. In der Cevedalegruppe wird noch im Laufe dieses Jahres das italienische „Rifugio Mantova“ weit in den Schatten gestellt werden durch das auf beherrschender Höhe sich erhebende deutsche Unterkunftsbaus am Monte Viz. Damit ist aber auch Basis für die deutschen Alpinisten gewonnen. Von der „deutschen Invasion“ ziemlich unberührt ist bisher die Brenta-Gruppe geblieben, obwohl auch hier die Deutschen einen wichtigen Punkt mit ihrer Luchthütte erobert haben, gegen die das kleine italienische „Rifugio Quintino Sella“ nicht aufkommen kann.

Nun wird aber von deutscher Seite noch die Errichtung zweier neuer Unterkunfts Häuser betrieben, eines zunächst im Ambiestale am Südbahange der Cima Tosa, das andere am Castronapasse zu Füßen des Sasso Rosso, und damit wird auch das Lovetal und der Bezirk Stenico den deutschen Touristen geöffnet. Man sieht also, daß es mit der „deutschen Invasion“ in Südtirol im gewissen Sinne keine Richtigkeit hat. Nur die Schlussfolgerungen der irredentistischen Presse stimmen nicht. Den Deutschen handelt es sich hier nicht um nationale Eroberungen, nicht um Akte eines zwecklosen Chauvinismus. Der Deutsche hat eben von Natur aus mehr Interesse an der Höhenwelt und deshalb auch die bessere, geschlossener Organisation, die ihm auch die Mittel zur Verfügung stellt, die Berge dem alpinen Wanderer zugänglich zu machen. — Und daß schließlich bei dieser „deutschen Invasion“ die Südtiroler selbst nicht schlecht fahren, bedarf wohl auch keiner besonderen Erörterung. Von dem Millionenruhm, den Südtirol alljährlich aus dem Fremdenverkehr zieht, würde wenig übrigbleiben, wenn die Deutschen den nationalen Boykott predigen wollten.

Die Unverfrorenheit der Südtiroler geht tatsächlich zu weit. Wenn wir uns aus den neuesten Schriften über den Stand der Südtiroler Frage orientieren, erfahren wir, daß die Gebiete von altersher „deutsch“, urdeutsch gewesen sind. Deutscher Fleiß hat das Gebirge gerodet und die ältesten Ansiedlungen geschaffen, wie Alfred B a s s in seiner höchst beachtenswerten Schrift: „Deutsche Sprachinseln in Südtirol und Oberitalien“, mit einer Karte und 40 Bildern (Preis 2 Mark), an der Hand von urkundlichen Belegen beweist und wie Johann G y e l in seinem „Deutschen Fersental in Südtirol“ (mit einer Karte und 27 Bildern; Preis 1 Mark) ebenfalls ausführlich schildert. Jeder Tirolbesucher sollte diese Schriften studieren, um sich daraus Kenntnis über den Stand der deutschen Bewegung in Tirol zu verschaffen, damit er bei seinem Besuch der dortigen Gegend die Gaststätten berücksichtigen kann, die B a s s in seiner eben genannten Schrift als „deutsch“ geführt besonders empfiehlt.

v. S.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 8. Mai.

Das Seehospiz San Pelagio.

Heute trifft der Wiener Gemeinderat in San Pelagio ein, um das dortige Kinderseehospiz der Stadt Wien, das in den letzten Jahren mannigfache Erweiterungen erfahren, zu besichtigen und der Einweihung der neuen Kirche beizuwohnen.

Das Seehospiz ist die Gründung eines unter dem Protektorat der Erzherzogin Maria Theresia stehenden Wiener Vereines und ein Hauptverdienst Prof. M e n t s. Als die Gemeinde Wien die Anstalt übernahm, hatte die Grundfläche ein Ausmaß von etwas mehr als drei Hektar. Zur Erweiterung kaufte dann die Gemeinde um den Betrag von 95.475 K Gründe im Ausmaß von beinahe 30 Hektar (dazu die Halbinsel Muggia), so daß heute die Gesamtfläche der Anlage mehr als 32 Hektar mißt. Auf der neu erworbenen Fläche hat nun die Gemeinde Wien eine ganze Reihe von Baulichkeiten seit August 1907 errichtet, die in Gegenwart der Erzherzogin Maria Josefa durch den Bischof von Parenzo F l a p p in Gegenwart des Wiener Gemeinderates, der Statthalterei und Landesbehörden eingeweiht werden.

Die neuen Gebäude sind folgende: der Wirtschaftspavillon, der die Küche, Wirtschaftsräume, Speiseküche für die Pflinglinge, die Schlaf- und Wohnräume für die Oberin und 45 Krankenschwestern enthält, die Kirche, ein Kruppelbau, der von zwei 26 m hohen Türmen flankiert wird, und der neue Krankenpavillon. Der Fassungsräum der Kirche beträgt 400 Personen. Der barocke Altar stammt von der alten Saimgrubenkirche in Wien. Das Altarbild ist ein Geschenk des Malers B a s s a.

Der neue Krankenpavillon ist zweistöckig und ist für 102 Pflinglinge und 38 Zahlpflinglinge bestimmt. Die Zahlabteilung ist durch eigene Stiegen und Gänge von der anderen Abteilung getrennt. Der Krankenpavillon ist einfach, aber mit allen Erfordernissen für Behandlung und Pflege der kranken Kinder eingerichtet. Der alte Krankenpavillon hat einen Belegraum für 150 Pflinglinge. Durch Verwendung der aufgelassenen Schwesternräume erhöht sich der Belegraum auf 180.

Das K i n d e r h e i m der Stadt Wien, so genannt, weil es im alten Seehospiz für nach Wien zuständige Kinder bestimmt war, enthält Belegräume für 60 Kinder.

Ein 16 Meter hoher Aussichtsturm, die Dr. Karl Queger-Warte, ganz aus Bruchsteinmauerwerk, erhebt sich auf dem höchsten Punkt der Halbinsel Muggia. Man genießt von hier eine prächtige Rundschau auf die Umgebung und das Meer.

Das erworbene Terrain wurde, soweit es jetzt benötigt wird, in eine große Gartenanlage mit Strandweg, zahlreichen Promenadewegen, Spielplätzen und Gemüsegarten umgestaltet. Der nicht verbaute Teil der Muggia und der für eine zukünftige Erweiterung angekauft Teil des Hinterlandes ist teils aufgeforstet, und zum Teil bestehen noch die alten Delbaumpflanzungen. Bisher sind nachstehende Kosten genehmigt: für den Grundankauf 95.475 K, für den Strandweg um die Muggia und die neue Badeanlage 14.832 K, für die Molo der neuen Badeanlage und die Regulierung des nordwestlichen Strandes 66.748 K, für die Warte 20.000 K, für die eigentlichen Erweiterungsbauten 1.245.100 K, für die Aufstellung und Renovierung des Altars 2050 K, für die Umstellung der Pumpenanlage und Ergänzung der Wäschereinrichtung 18.447 K, zusammen 1.653.439 K.

Wiesentag ist die Verwendung des im eigenen Maschinenhause erzeugten elektrischen Stromes für medizinisch-diagnostische und therapeutische Zweck. In erster Linie ist hier die R ö n t g e n e i r r i c h t u n g zu erwähnen, die in gleicher Größe und Reichhaltigkeit wohl in keiner ähnlichen Anstalt zu finden ist. Eine weitere wichtige Neuerung wurde durch die Aufstellung einer Einrichtung für F i n s e n l i c h t b e s t r a h l u n g geschaffen.

Ein im gleichen Raum aufgestellter Scheinwerfer mit Bestrahlungsfilter dient zur Baulichtbehandlung tuberkulöser Haut- und Knochenprozesse. Endlich gibt es noch ein Bierzellenbad und ein photographisches Atelier.

Heute abends um halb sechs Uhr treffen die Vertreter Wiens in Pola an Bord des Dampfers „Brünn“ (Molo Elisabeth) ein. Wer die Tatsache zu würdigen versteht, daß durch die großartige Schöpfung in San Pelagio nicht allein ein Akt der Humanität sondern auch eine Tat zur Festigung des Deutschturns in Istrien geleistet ward, wer ferner weiß, daß der Wiener Gemeinderat dem Deutschturn Triest ohne Berücksichtigung besonderer Fraktionsunterschiede stets, besonders in der letzten Zeit, hilfreich zur Seite stand, der wird gerne alle Parteidifferenzen fallen lassen und in den willkommenen Gästen lediglich die Deutschen mit einem herzlich gemeinten: Heil! begrüßen.

Wölge den Wiener Gästen der Aufenthalt so angenehm als möglich werden!

Der Besuch des Kaisers Wilhelm in Wien. Die „Times“ hat ein Wiener Telegramm veröffentlicht, in dem behauptet wird, daß in den Bestimmungen bezüglich des Besuches des Kaisers Wilhelm in Wien ein plötzlicher Wechsel eingetreten sei, der seinen Grund in der angeblichen Beforgnis des deutschen Kaisers hatte, daß der „ruhige“ Empfang, der ursprünglich geplant gewesen sei, die Wichtigkeit des Dienstes, den Deutschland während der Balkankrise Oesterreich-Ungarn erwies, nicht genügend zum Ausdruck gebracht haben würde. Die „Pol. Kor.“ wird von zuständiger Seite ermächtigt, zu erklären, daß diese offenkundig tendenziöse Nachricht eine traffe Entstellung der wirklichen Vorgänge ist, da gerade Kaiser Wilhelm nach der an ihn seitens des Kaisers ergangenen Einladung zu einem Besuche Schönbrunn als Ort der Begegnung ins Aussicht genommen hat und erst infolge ausdrücklichen Wunsches des Kaisers die Reichshaupt- und Residenzstadt zum Schauplatz der Zusammenkunft der beiden Monarchen gewählt worden ist.

Die Gemeindevahlen. Sonntag beginnen im Hotel Belvedere die Gemeindevahlen mit der Wahl für die allgemeine Kurie. (5 Wahlkörper.) Im fünften Wahlkörper sind alle österreichischen Staatsbürger männlichen Geschlechtes wahlberechtigt, welche am Tage der Auflegung der Wählerlisten das 24. Lebensjahr vollstreckt und im Gemeindegebiete in Pola ununterbrochen seit mindestens 3 Jahren ihren ordentlichen Wohnsitz haben, sofern ihnen nicht das Wahlrecht in einem der ersten vier Wahlkörper zusteht. Die Wahl in diesem Wahlkörper ist ebenso wie im dritten Wahlkörper in zwei Wahlbezirken vorzunehmen, von denen der erste die Steuergemeinden Fasana, Gallefano und die Steuergemeinde Pola mit Ausnahme der Ortschaften Giadreschi, Scattari, Sidichi, Valdivicco, Vincular, Vintian, Comunal und Balmale; der zweite den übrigen Teil der Ortsgemeinde Pola umfaßt. Sonntag, den 9. d. um 8 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags wählt der erste Bezirk des 5. Wahlkörpers vom Buchstaben A. bis P. Die Wahl findet Montag zur selben Zeit ihre Fortsetzung und Beendigung. Die Wähler dieses Bezirkes von Fasana, Siffano und Gallefano wählen in ihren Gemeinden. Als Kandidat ist aufgestellt Herr V i r u s s i, Stellvertreter Herr B o n. Keine der hiesigen Parteien wird gegen dieselben kandidieren.

Im zweiten Bezirke des fünften Wahlkörpers wurde als Kandidat Herr Dr. Matko S a g i n j a, zum Stellvertreter Herr Josef S t i h o v i c aufgestellt. Die Wahl beginnt Sonntag in Medolino, wird Montag in Altura, Dienstag in Stignano und Peroi fortgesetzt und Mittwoch mit der Wahl in Pomer und Promontore beendet. Für den dritten Wahlkörper hat die kroatische Partei folgende Kandidaten aufgestellt: Dr. Ivan Z u c c o n, Kasimir M i t o v i l o v i c, (Bremantura) Ivan U s i c, (Altura) Josef K a v n i c, (Siffano) Gregor G r a f a t i c (Medolino) und Josef Z u c c o n (Pomer). Stellvertreter: Anton M e-

Julie (Pola) Gregor Mihajevic, (Stignano) Ivan Ljubotina (Perov) und Michael Guic, (Carrano) aufgestellt. Wie man sieht, halt sich die Riste an die Bestimmungen des Kompromißgesetzes. — Die italienische Kandidatenliste, die der Kriegsmarine und jene der Staatsbeamten ist noch nicht publiziert worden.

Wie man in später Stunde erfährt, wurde in der gestrigen Versammlung der kroatisch-nationalen Arbeiter beschloffen, im fünften Wahlkörper — (Ersten Bezirk) — den sozialdemokratischen Kandidaten — (Cirussi und Bon) den Vorarbeiter Franz Raf als Gemeinderat und Matthäus Subar, als Stellvertreter entgegenzustellen. Bei der Versammlung waren zirka 400 Wähler anwesend.

Dienstbestimmungen. Zum Kommandanten S. M. S. „Kronprinzessin Erzherzogin Stephanie“: Korvettenkapitän Rudolf Brosch. — Zum Kommandanten S. M. S. „Dalmat“: Bschl. Josef Kubelka. — Zum Vorstände der V. Abteilung des k. u. k. Marinetechnischen Komitees: Korokpt. Ottokar Schubert. — Zum k. u. k. Hafenadmiral in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonales: Korokpt. Otto Brosch.

Personalverordnungen. In den Ruhestand wurde versetzt (mit 1. Mai 1909): der Linienfahrarzt Dr. Jakob Krol nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbitrierung als invalid (Domizil Krakau). — Ernannet wurde (mit 1. Mai 1909) zum Marinediener 2. Kl.: der Vorarbeiter 1. Kl. Anton Svitan der 15. Kompanie. — Dienstbestimmung. Zur Ausrüstungsstation des k. u. k. Searsenals, Pola: Marinediener 2. Kl. Anton Svitan.

Konzert im Marinekasino. Heute, Samstag, den 8. Mai wird im Marinekasino eine Musikharmonie spielen. Anfang 7 1/2 Uhr abends.

Platzkonzert auf dem Foro. Für das heute um 1/2 9 Uhr abends auf dem Foro beginnende Platzkonzert wurde folgendes Programm aufgestellt. 1. Behar, „Mehlebiel“, Marsch. 2. Mozart, Symphonie aus der Oper „Figaros Hochzeit“. 3. Mascagni, 2. Akt aus der Oper „Freund Fritz“ („L'amico Fritz“). 4. Chiara, Sera di Paradiso (Serenade). 5. Puccini, Fantasie aus der Oper „Tosca“. 6. Gallini, „Sorella“, Marsch.

Begräbnis. Gestern hat unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung das Begräbnis eines unserer beliebtesten Marineoffiziere, des Herrn Fregattenleutnants Heinrich Uterrotti von Gazzolis und Songenthal, stattgefunden. Der tragische Tod des hoffnungsvollen Seeroffiziers wird umso mehr bedauert, als ja verschiedene Offiziere unserer Kriegsmarine, denen einstmals nicht mehr oder weniger passierte, heutzutage hohe und verantwortungsvolle Posten einnehmen. Friede dem Armen, der in einer nervösen Stunde glaubte, ein relativ geringes Vergehen mit dem Parakri büßen zu müssen.

Wohltätigkeitskonzert. Morgen, den 9. d., findet beim „Jäger“ im Kaiserwalde ein Wohltätigkeitskonzert statt, dessen Erträgnis den Vereinen „Invalidendank“ und „Weißes Kreuz“ zufließt. Die Musik wird die Kapelle des Infanterieregiments Nr. 87 besorgen. Anfang um 5 Uhr nachmittags. Eintritt pro Person 60 Heller. Kinder genießen freies Entree.

Das Gartenbauensemble unter der Leitung des beliebten Wiener Gesangskomikers Josef Steidler im Deutschen Heim, erfreut sich des besten Besuchs. Der Saal ist von den feinsten Kreisen der Stadt bis auf das letzte Plätzchen täglich besetzt. Die Leistungen jedes Einzelnen dieses vorzüglichen Ensembles sind wirklich anerkennenswert und finden stets wohlverdienten Beifall. Josef Steidler, der anerkannte Liebling erntet Stürme von Beifall und muß unzähligen da capos Folge leisten. Ein Gesangskomiker par exelent ist Hans Endres, der stimmlich wie humoristisch seinen vollen Mann stellt. Eine ausgezeichnete Wiener Soubrette voll Geist und Humor ist Fräulein Louise Fischer und ganz vorzügliches leistet in ihrem Genre als Vortrags-soubrette Fräulein Paula Palmer. Auch die Liedersängerin Juliette Wagner darf nicht unerwähnt bleiben. Eine lustige Posse „Die Dorfkomödianten“ läßt das Publikum aus dem Lachen nicht herauskommen. Klaviermeister Geier besorgt in tabelloser Weise die Begleitung. Das Ensemble, welches schon anderwärtige Vorstellungen eingegangen ist, gibt heute Samstag und morgen Sonntag seine letzten zwei Vorstellungen. Der Besuch sei jedermann bestens empfohlen.

Kroatisches Theater. Von heute an finden die Vorstellungen des „Kroatischen Theaters“ jeden Samstag statt. Heute gelangt die 31. Vorstellung zur Ausführung, ein Bild aus dem Wiener (Grenzer-) Leben in 4 Akten „Klaci“ („Der Schwarzer“) benannt. Anfang um 8 Uhr abends. Die Preise sind ermäßigt.

Theater. Die lustige Novität „2 mal 2 ist 5“ ist an unserem Theaterpublikum ebenso wirkungsvoll vorübergegangen, wie die vorangehenden durchwegs

vortrefflichen Novitäten, deren Bekanntheit das famose Ensemble des Herrn Direktors Freund den Theaterfreunden von Pola vermitteln — wollte. — Heute gelangt die pikante Novität „Das nackte Weib“ zur Ausführung. Die Vorstellung geht zum Beweise der wohlverdienten Schauspielerin Fräulein Steffi Schaffnerberger in Szene. — Morgen unvorderrücklich (wir wollen es gerne glauben!) die letzte Vorstellung.

Vom alten Molo. Wer gestern Gelegenheit hatte, die Verladungsarbeiten auf dem alten Molo zu sehen, wird sich gewiß mit Sehnsucht des schier noch älteren Regierungsprojektes erinnern, von dem es sagenhaft heißt, es gelte der Bedürfnisse der emporschießenden Stadt zu kurz, zu eng, herrscht dort gewöhnlich ein geradezu bedrückendes Gedränge. Da sogar schon verlautete, es seien die Mittel für den Ausbau des Molos bewilligt, wäre es vielleicht angezeigt, die nötigen Arbeiten denn doch einmal in Angriff zu nehmen.

Tödlicher Unglücksfall. Gestern hat sich in der Via Tradonico ein tödlicher Unglücksfall zugegetragen. Im dritten Stockwerke des Hauses Nr. 11 in der Via Tradonico wohnt die Familie des im k. u. k. Searsenale angestellten Mechanikers Ludwig Dragar. Gegen 3 Uhr nachmittags verließ die Mutter die Wohnung und ließ darin ihre drei Kinder, die fünfjährige Elise, den 4 Jahre alten Ludwig und einen 10 Monate alten Säugling allein zurück. Wiewohl die Brüstung des Gassenfensters ziemlich hoch ist, wurde es den Kindern dadurch, daß an der Mauer ein Koffer stand, ermöglicht, hinaufzuklettern. Auf diese Weise gelangte der 4 Jahre alte Ludwig auf die Fensterbrüstung, neigte sich zu weit vor, verlor das Gleichgewicht und stürzte auf die Straße. Infolge der erlittenen Verletzungen — der Kopf wurde zertrümmert — gab das Kind wenige Minuten nach dem Sturze seinen Geist auf. — Auf dem Unfallorte fand sich eine Kommission ein, die den Sachverhalt feststellte. Die Leiche wurde im Hause behalten. Der Vater, der zur Zeit des schrecklichen Unglücksfalles im Arsenal beschäftigt war, wurde von dem Tode seines Kindes in schonender Weise unterrichtet. — Gegen die Mutter wurde die Strafsamshandlung eingeleitet. Wie man mitteilt, ist die Frau, die guter Hoffnung ist, infolge des Unglücks plötzlich erkrankt. Die Familie befindet sich in einer so tristen Lage, daß nicht einmal Geld für das Begräbnis vorhanden ist. Vielleicht finden sich edelmütige Menschen, die ihr Scherflein zur Linderung dieser Not beitragen wollen. Spenden übernimmt die Administration des Platzes.

Ge spendet hat die Administration des „Polaer Tagblatt“ den Betrag von 5 K. Weitere Gaben werden dankend angenommen.

Pikantes aus dem Harem. Aus Konstantinopel wird vom 7. d. gemeldet: Die Regierung hat den im Jildiz noch verbliebenen Dienerinnen und Frauen erklärt, sie sollen binnen kürzester Zeit in ihre Heimat zurückkehren. Man gestattete den Frauen, ihre Kleider mitzunehmen, gab ihnen aber kein Reisegeld. Nun sitzen die armen schönen Geschöpfe, die dem Sultan von den Vilajetverwaltungen geschenkt worden waren, bei ihren ehemaligen Kolleginnen in der Umgebung des Jildiz und haben dort vorläufig Unterkunft gesucht, da sie keinen Großen Bargeld und als Schmutz nur wertlose Imitationen haben. Ihre ehemaligen Kolleginnen sind an frühere Beamte, Sekretäre und Lieferanten des Palais verheiratet. Die Frauen, die meist sehr jung nach dem Jildiz kamen und dort stark verwöhnt wurden, sind mit ihren kostbaren Toiletten hilflos auf die Straße gesetzt, woraus den dafür Verantwortlichen entschieden mit Recht Vorwürfe gemacht werden.

Schwere Verletzung. Am 6. d. stürzte der 27 Jahre alte Handlanger Dominik Pangliriba aus Dignano vom Gerüste eines Neubaus in der Via Castrupola auf die Straße. Langlireba erlitt schwere Verletzungen am Hapte Er wurde mittels des städtischen Rettungswagens ins Landeshospital überführt.

Ein angenehmer Fahrgeft. Gestern wurde von der hiesigen Polizei der 26 Jahre alte Josef Schwada aus Mähren verhaftet. Schwada hatte sich, ohne Geld zu besitzen, in Jara an Bord des Dampfers „Baron Gutsch“ eingeschifft.

Arretierung. Der im Vicolo della Biffa wohnende 17 Jahre alte Tagelöhner Gregor Dresaz wurde gestern verhaftet, weil er die in derselben Gasse wohnende Wäscherin Eugia Baraba in brutaler Weise mißhandelt.

Tierquälerei. Wegen brutaler Tierquälerei wurde gegen den 33 Jahre alten Milchhändler Anton Doroniz, wohnhaft Via Dante Nr. 22, die Strafsamshandlung eingeleitet.

Gefunden und bei der Polizei deponiert wurde eine silberne Damenuhr.

Weitere Gefe. (Ein Liebesbrief.) „Viper Bass! Wir haben Gating a Sou gestochen, und weil

ich weiß, das du das Saufleisch so innig lipst als wir mich, so schicke ich dir eppes von dera Sau — Das dir es Gut schmecken und Tenge tapei an mich. Das Fotograf, wo du in der Uniform drauf bist ist sehr schön ich habe es enigeremelt und habe dis vor lauter Lippe in meinem Kasten aufgehängt, dort muß du hängen bleiben, bis du wieder frei bist. Auf heiling drei Köning hot mir der Sigten Hons a Bier und an das galt aber ich haben nit gmökt, weil i dir trei bleib bis in den Tot, wenst mir glei ject kan kas jalen kanst. Wen ich bei Fotograf aufschau naher Tenge ich an dich ob du auch genug zum Essen krigt weißt gar so lasig aufschau. Tu deshalb glei di Blutwurft, esen sie ist ein Sinnp'd unserer Lippe. Ich habe des viel Späckbrändl hinen getan. Meine Zeitlang nach dir ist ser gross ime: Tenge an dich aber ich habe nicht imer daweil dazu. Es grist und list dich deine drei Benzl.“

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Abgeordnetenhaus.

Wien, 7. Mai. (Priv.) Im Einlaufe befinden sich die vier Dringlichkeitsanträge, davon zwei seitens der Sozialdemokraten sowie der Deutschfreihlichen eingebracht, welche das Verlangen nach ehetunlichster Ueberziehung der in Bosnien zurückgehaltenen Reservisten in das nichtaktive Verhältnis betreffen. Der tschechisch-agrarische Dringlichkeitsantrag betrifft die Wahl einer 52 gliedrigen Kommission zum Zweck des Studiums der Verhältnisse der Rübenbauern und endlich der Dringlichkeitsantrag Masaryk betrifft den serbischen Hochverratsprozess in Agram. Das Haus verhandelt mit Unterbrechung der ersten Lesung der Steuerentwürfe gemeinsam die zwei ersterwähnten Dringlichkeitsanträge.

Abdul Hamid wird hingerichtet?

Berlin, 7. Mai. (Priv.) Man telegraphiert aus Konstantinopel, daß die jungtürkischen Offiziere und speziell der Ex-Attache in Berlin Major Cnverbey darauf dringen, daß Abdul Hamid vor Gericht erscheine und zum Tode verurteilt werde. Obwohl der Ex-Sultan gefangen gehalten wird, bildet er noch stets eine große Gefahr für die Konstitution und für die Jungtürken. Es ist nämlich zu befürchten, daß die Anhänger des entthronten Sultans mit Hilfe der hohen Geldsummen, über welche Abdul Hamid noch verfügt, Aufstände zu seinen Gunsten in Kleinasien und Mazedonien inszenieren könnten. Man versichert, der neue Sultan hätte die Ansicht der Jungtürken gutgeheißen, so daß die Hinrichtung Abdul Hamids bevorstehend sei.

London, 5. Mai. (Priv.) die englische Bank, bei welcher der größte Teil des Privatvermögens des Ex-Sultans hinterlegt ist, verweigert entschieden die Uebergabe des Geldes an die türkische Regierung.

Besuch des deutschen Kaiserpaars in Wien.

Wien, 7. Mai. (Priv.) Während der Anwesenheit des deutschen Kaiserpaars in Wien wurden zum Ehrendienst des Deutschen Kaisers zugeteilt: Gardekapitän Graf Auerzperg, die Kommandanten des Infanterieregiments Nr. 34 und des Husarenregimentes Nr. 7, deren Oberstinhaber der Deutsche Kaiser ist, sowie Militärattache Hauptmann Freiherr von Bienenrth. Zum Ehrenkavalier der deutschen Kaiserin wurde Generalmajor Fürst Schönburg-Gartenstein bestimmt. Während des Aufenthaltes des deutschen Kaiserpaars wird auch Ministerpräsident Dr. Wexler und der Botschafter v. Szögyeny-Warich in Wien anwesend sein.

Portugal.

Die Kabinettskrise.

Lissabon, 7. Mai. (Priv.) Nach einer Besprechung mit den Führern der Parteien betraute der König den früheren Minister des Aeußern mit der Bildung des Kabinetts.

Frankreich.

Paris, 7. Mai. (Priv.) In einer gestern abend abgehaltenen Versammlung, in der gegen 400 Post- und Telegraphenbeamte sowie zahlreiche Telephonistinnen ihren Beitritt zum neugebildeten Syndikat anmeldeten, wurde ein Antrag angenommen, in dem erklärt wird, daß sie in dem Streike das einzige Mittel zur Erlangung ihrer Rechte erblicken. Dem „Matin“ zufolge hat sich Ministerpräsident Clemenceau an den Verein der Briefstabenjächter gewendet und ihn ersucht, sich für den Fall eines Streikes der Postbeamten bereit zu halten.

Vereinigte Staaten von Amerika.

New-York, 7. Mai. (Priv.) Roosevelt führt in einem in der Zeitschrift „Outlook“ veröffentlichten Artikel aus, Amerika sei verpflichtet, abzuwarten, ob Japan mit Erfolg die Auswanderung von Arbeitern

nach Amerika verhindern, Falls kein Erfolg zu verzeichnen sei, müsse sich Amerika durch gesetzgeberische Maßnahmen schützen. Amerika sei jedoch machtlos, sein Recht geltend zu machen, außer wenn es fortwährend seine Flotte auszubauen. Die wohlmeinenden oder unverständenen Friedensapostel, welche den Ausbau der Flotte zu verhindern suchen, mißverstehen die Stimmung ihrer Landsleute. Amerika würde kämpfen, ob gerüstet oder nicht. Die Friedensapostel könnten nur verhindern, daß Amerika siegreich sei.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 7. Mai 1909. Allgemeine Uebersicht Das Hochdruckgebiet hat sich etwas gegen Süden verschoben, sonst ist die Druckverteilung unverändert geblieben. In der Monarchie heiter bis leicht wolkig (Hermannstadt Schneefall, kühler; an der Adria mäßig frische Bora, heiter leicht wolkig. Die See ist leicht bewegt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter, Fortdauer frischer bis mäßig frischer Winde aus dem 1. Quadranten, keine wesentliche Wärmeänderung. Barometerstand 7 Uhr morgens 763.8 2 Uhr nachm. 764.2 Temperatur 7 + 10.6 C. Regenzeit für Pola: 51.0 Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 13.2. Ausgegeben um 4 Uhr — Min. nachmittags

Seine Areolin.

Kriminalroman von Burton E. Stephens. Nachdruck verboten. Sie erschien mit etwas geröteten Augen, aber trotzdem war sie weit besser aufgelegt, als ich erwartet hatte. Sie trug alle ihre Juwelen und begrüßte mich schon von der Schwelle aus; Tremaine eilte ihr entgegen und führte sie mit der liebenswürdigsten Höflichkeit an ihren Platz. Sehen Sie nur das verwöhnte Kind, rief er und lächelte ihr zu. Sie hat sich Sorgen um nichts gemacht. In vierzehn Tagen sind wir wieder in Fond-Carré vereinigt. Sie antwortete mit einem müden Lächeln und warf mir einen vielsagenden Blick zu; ich verstand, daß sie mich damit an ihre Prophezeiung erinnern wollte. Er füllte die Gläser. Auf unser Wiedersehen in 14 Tagen! Auf unser Wiedersehen! wiederholte sie ironisch und nippte an ihrem Glase. Ihre einzige Wunde war die in außerordentlicher Stimmung. Erst dann fiel mir auf, daß Tremaine noch mit feiner Sitze das Drama in Edgemere berührt hatte. Aber zum Glück dachte ich noch zur rechten Zeit daran, daß er nicht annehmen konnte, ich habe Kenntnis von seinem Aufenthalt dortselbst. Sie haben also Erfolg gehabt? fragte ich schließlich. Jawohl. Ich habe einige Kapitalisten für mein Projekt interessiert. Richard Delroy — vielleicht kennen Sie ihn? Nein; nur dem Namen nach. Er hat mir viel geholfen. Somit kamen Sie früher, als Sie hofften, an Ihr Ziel? Jawohl — ich dachte, zum wenigsten eine Woche zu brauchen. Herr Delroy hatte Anstalten getroffen, daß die Hauptversammlung in seinem Landhause in Babylon stattfinden sollte. Gestern arbeiteten wir vollends die Einzelheiten aus, da trat in der Nacht auf heute ein äußerst unglückliches Ereignis ein, das alles weitere unmöglich machte. Sie haben vielleicht in den Abendblättern davon gelesen? Jawohl, Mord und Diebstahl. Der Verdacht richtet sich, wie es scheint, auf einen jungen Menschen namens Drysdale? Allerdings, nicht er, ich hoffe jedoch, daß er seine Unschuld zu beweisen imstande ist. Er ist ein liebenswürdiger junger Kerl — etwas hitzig und eigenfönnig — aber wir wollen nicht davon reden. Es ist zu unangenehm. Heute Abend wollen wir fröhlich sein! Von was wir an jenem Abend sprachen, brauche ich hier nicht auszuführen, da es meine Erzählung nicht berührt. Aber nie war mir Tremaine in so vortheilhafter Beleuchtung erschienen; er war ein vollender Weltmann, der viel gesehen hatte, ein glänzender und geistreicher Blauderer — mit einem Wort eine so fesselnde Persönlichkeit, daß, lange bevor der Abend seinem Ende zuging, mein vorheriger Verdacht völlig verschwunden war. Die Geschichte Godfrey's war völlig aus der Luft gegriffen. Ich wußte, wie ein Gerichtshof darüber herzlich lachen würde, wenn er Tremaine sohe. Er konnte in beiden Fällen ein unantastbares Alibi beweisen. Das Schiff fährt am Landungssteig siebenundfünfzig Nordufer, am Ausgang der siebenundzwanzigsten Straße West, um acht Uhr! waren Tremaines letzte Worte. Wir zählen auf Sie!

Zeitig fand ich mich an der bezeichneten Stelle ein; ich war sehr gespannt, wie sich der Abschied ge-

stalten würde. Cecile und Tremaine warteten bereits auf mich. Ich ging geradenwegs auf sie zu; Tremaine war gerade mit dem Gepäck beschäftigt. Freuen Sie sich, nach Ihrem lieben St. Pierre zurückzukehren, fragte ich. O ja, sehr, antwortete sie. Ich werde nie mehr nach diesem traurigen Ort zurückkehren! Und Tremaine trifft Sie ja in vierzehn Tagen, fügte ich hinzu. Glauben Sie das, ché? fragte sie mit einem merkwürdig scharfen Blitze. Glauben Sie es denn nicht? fragte ich mit wohlgepielter Verwunderung. Sie atmete aufgeregt. Was tut's? Ich bin nur eine fille de couleur. Ich werde lachen und vergessen, wie die anderen. Ihre Augen hefteten sich fest auf Tremaine, als er auf uns zukam. Alles ist in Ordnung, sagte er in liebenswürdigem Tone und schüttelte mir die Hand. Hier sind die Scheck, Cecile. Und jetzt führe uns in deine Kabine und mache die Honneurs! (Fortsetzung folgt.)

Schmidt's Journallesezirkel, Foro 12, gibt folgende geleiene Zeitschriften billigst ab: „Fliegende Blätter“ pro Band Kr. 2.—, „Meggendorfer Blätter“ Kr. 1.—, „Gartenlaube“ pro Jahrgang Kr. 3.—, „Reklams Universal“ Kr. 5.—, „Oesterreichs Illust. Zeitung“ Kr. 3.—, „Ueber Land und Meer“ Kr. 3.—, „Leipziger Illustrierte Zeitung“, Einzelnummern nach eigener Wahl, 10 Heller. Spezialnummern mit farbigem Text statt 1—2 Mark zu 30 Heller.

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen. Ein Miniatur-Kronenorden wurde von Policarpo bis zum Pulo, am Brionidampfer oder auf Brioni selbst verlore. Der reibliche Fi der wird erlucht, ihn gegen 10 Kr. Belohnung an Korvettenkapitän Dautlebsky, Policarpo 194 abzugeben. 268 Korb- und Sesselsticker, geübter Klavierstimmer aus dem p. h. Herrschaften um gütige Aufträge. Solide Arbeit. Mäßig. Preise. Albert Schulmeister, Via Federico 3. 274 Deutsche Bedienerin tagsüber gesucht. Via Giulia 6, 2. St. 272 Mädchen für Alles wird gesucht. Policarpo 195, parterre. 273 Handweiderin, welche auch zuschneiden kann, gesucht. Via Eccole 12, parterre 1. Tür links. 274 Köchin sucht Stelle zu einem älteren Herrn oder zu einer Familie. Anträge unter „Köchin“ an die Administr. 251 Lehrmädchen wird aufgenommen. Maison Fris, Piazza Carli Nr. 1, 1. Stod. 271 Zu vermieten: Via Dignone 25, Villa Via za, 3 Zimmer mit Balken, Kabinett, Küche und allem Komfort, mit Gartenbenützung. Zu besichtigen nur an Wochentagen von halb 11 bis halb 12 Uhr vorm. und von 5 bis halb 6 Uhr abends. 275 Möbliertes Zimmer, schön und rein, sofort zu vermieten. Via Deferggi parterre links. 271 Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Via Erculanea 13 (Monte Cane), hochparterre, Eingang im Garten. 269 Schön möbliertes Kallenzimmer, parkettiert, in ruhiger Lage, 16. Mai, an vermieten. Via Erculanea 13, 1. Stod. 271 Zwei unmöblierte Zimmer, elektrische Beleuchtung, Terrasse, Garten, zu vermieten. Spitalsstraße 39. 264 Chemische Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Kellow. in Wien. Uebernahmestelle „Maison Fris“, Piazza Carli 1, 1. Stod.

Aus Natur und Geisteswelt Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen. Circa 250 Bände. à Band Kr. 1.50. — Kataloge gratis. Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler).

Frühstückstube

Ecke der Via Marlanna und Via Flanatica.

Ausschank des vorzüglichen

STEINBRUCHER BIERES.

Vorzügliche Weine. — Kalte Küche.

ADOLF NIEDÖRFER.

257

POLITEAMA CISCUTTI.

Heute

Ehrenabend Schaffenberg.

Vorletzte Vorstellung:

Das nackte Weib.

Morgen, Sonntag den 9. Mai

Letzte Vorstellung:

Sie und ihr Mann.

Posse mit Gesang.

Mitwirkung der k. u. k. Marinekapelle.

Frühstückstube „ZUR KAISERQUELLE“ Via Arsenale Nr. 21.

Jeden Sonntag frische warme Fleisch-Hasché, sowie vorzügliches Pilsner Bier aus der ersten Brauerei in Pilsen.

Vorzügliche Weine. — Kaltes Buffet. Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

A. Rosenecker. 4494

Militärbureau

Eduard Ritter v. Cavallar

Pola, Piazza Carli 1

Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche. Belehungen und Ergänzungen von Heiratskautionen. — Haus-administrationen. — Verfassung von Steuerbekenntnissen.

Restaurant „zum Jäger“ Kaiserwald.

Sonntag, den 9. Mai

Wohltätigkeitskonzert

zugunsten der Vereine „Invalidendank“ und „Weißes Kreuz“

ausgeführt von der Kapelle des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 37.

Anfang 5 Uhr nachm. Eintritt pro Person 60 h. Für Kinder freies Entree.

Veruda. Veruda.

Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istranische Weine, ff Pickerer Burgunder, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Burget. 4483

Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.

Schwarzes Bier!

Stets frisch vom Fass.

Vorzüglihe Steirische und Gumpoldskirchner Weine.
 Hr.-Reutädter und Prager Selchwaren.
 Frühstücksbrot Weinbofer (nächt der Port' Aurea).

Sanitätsgeschäft „Hustria“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett-
 einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden
 nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monats-
 binden, Irrigatore, Leibschißeln etc. Medizinische
 Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-
 Apparate. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis
 12 Kronen per Dutzend. 2238

Neue Droguerie

(Filiale G. Tominz) Via Giovia 4 (S. Martin).
 Große Auswahl in Farben, Lacke, Bürsten,
 Pinsel, Schuhcreme, Lederwaren, Abstauber,
 Seifen, Parfümerie, kosmetische Artikel etc.
 von ersten Firmen. Spiritus und Petroleum.
 Mäßige Preise.

Pfingsten 1909.

- Gold-Damenketten, lang
- „ Herrenketten, kurz
- „ Herren-Kavalierketten
- „ Kollier-Halsketterin

in allen Fassonen und Preislagen.
 Eigene Erzeugung, daher ohne Konkurrenz.
 Nur bei KARL JORGO, Via Sergia Nr. 21.

Premier Helical-Premier
 Jedes von uns gelieferte Fahrrad
 ist ein
Präzisionsstück ersten Ranges
 von zuverlässigster Konstruktion
 feinsten Ausstattung
 leichtem Lauf.
 Wir sind im Verein mit unseren
 Werken in Coventry und Doos
!! die größten Fahrradfabrikanten der Welt!!
 Kataloge gratis und franko.
 Premierwerke Eger i. B. 4400

Ceres-Speiselekt u. -Apfelsaft
 sind beide vollkommen naturrein, jahrelang
 haltbar, wunderbar bekömmlich, köstlich
 im Geschmack und trotzdem sehr billig!



Danksagung.

Den Vertretern des k. u. k. Marinekommissariats und der staatlichen
 und städtischen Behörden, dem Lehrerverein, den Leitungen der sämtlichen
 Schulanstalten, den Zöglingen der hiesigen Mittel- und Volksschulen und
 allen jenen zartfühlenden Personen, welche in so mannigfacher und herz-
 licher Weise an ihrem unermeßlichen Schmerze teilnahmen und zugleich ihre
 Anhänglichkeit und Dankbarkeit der teuren Verschiedenen Frau

Marie Adelman

äußerten, sprechen die Unterzeichneten bewegten Herzens den innigsten
 Dank aus.

POLA, den 7. Mai 1909.

Familien Adelman und Schmutz.

Marx Email und Fußboden-Glasuren
 vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von Jedermann anwendbar. —
 Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei E. Lonzar, Pola. 4431

Möbellager G. Manzoni
 wägen, Kinderbetten etc. Große Auswahl in modernen Möbelstoffen und Moquets. In
 eigener Werkstätte wird jede Tapezierer- und Dekorationsarbeit entgegengenommen und
 ausgeführt. — Wegen Mangel an Raum wird die Ware zu allerbilligsten Preisen ausverkauft.

Tetra -Unterwäsche
 -Touristenwäsche
 -Sportwäsche

Ausserordentlich weich — rapid Schweiß saugend! Schützt
 vor Erkältungen! — Leicht waschbar! — Rasch trocknend!
TETRA-Badewäsche — enorm aufsaugend!
 Sämtliche Tetra-Artikel zu beziehen durch
Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola.

Acht erste Preise.

Schuhwaren
 von Alfred Fränkel Kom.-Ges. Filiale: Pola, Via Sergia 14.

Verkaufsstelle der grössten Schuhfabrik der Monarchie.
 „Goodyear Welt“-Schuhe und -Stiefel in hervorragender Vollkommenheit!

Herren-Schnürstiefel K 7.50 sehr dauerhaft.
 Damen-Schnürstiefel K 6.50 sehr dauerhaft.

Enorm billig

dauerhaft, elegant und anerkannt gut sind die

Herren-Bergstolger (Goodyear) K 16.— American-Style.
 Damen-Schnürstiefel (Goodyear) K 12.50 In Chevreux, eleg. chik.

Erprobte Qualität.
 Grösste Auswahl.

110 Filialen
 1200 Angestellte u. Arbeiter

180000 Paar wöchentl. Erzeugung.
 Solldeste Ausführung.